



Maurus Huber

Swiss Life

Leiter Claims und Business Services
Unternehmenskunden

Weshalb ist Führung wichtig

Als Leiter Claims und Business Services Unternehmenskunden verantwortet Maurus Huber bei Swiss Life im Unternehmenskundengeschäft u.a. Aufgabengebiete wie gesellschaftsärztlicher Dienst, medizinische Gesundheitsprüfung für Neugeschäfte und Leistungen, Gesundheitsmanagement mit Care- und Case-Management, Bekämpfung Versicherungsmissbrauch und Leistungsfallbearbeitung sowie weitere Dienstleistungen rund um das Betriebliche Gesundheitsmanagement für Unternehmen.



Wandel 1.0



Wandel 4.0



Führung



Entscheidung



Antwort



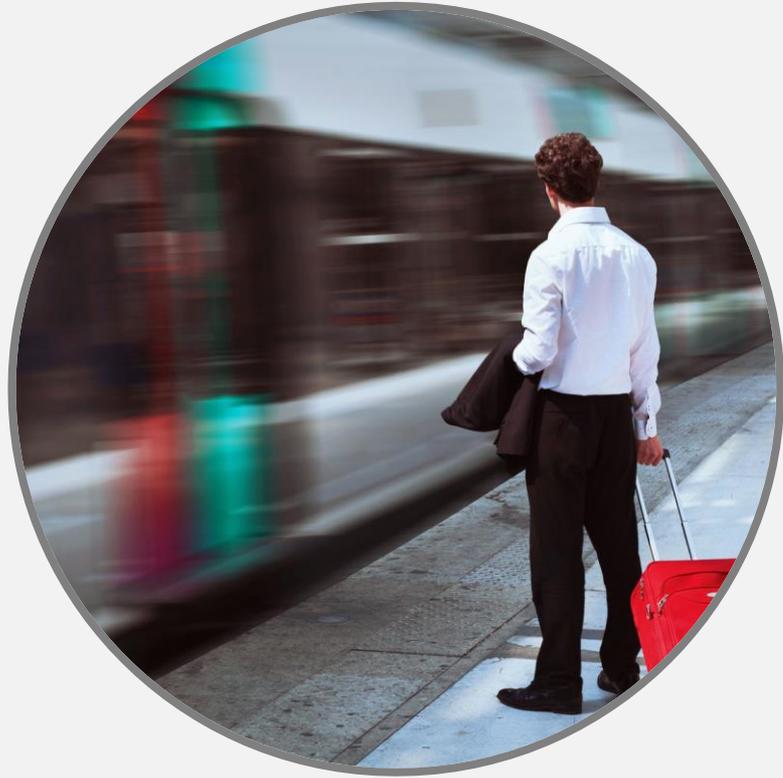
Möglichkeiten



Geschwindigkeit



Anpassung



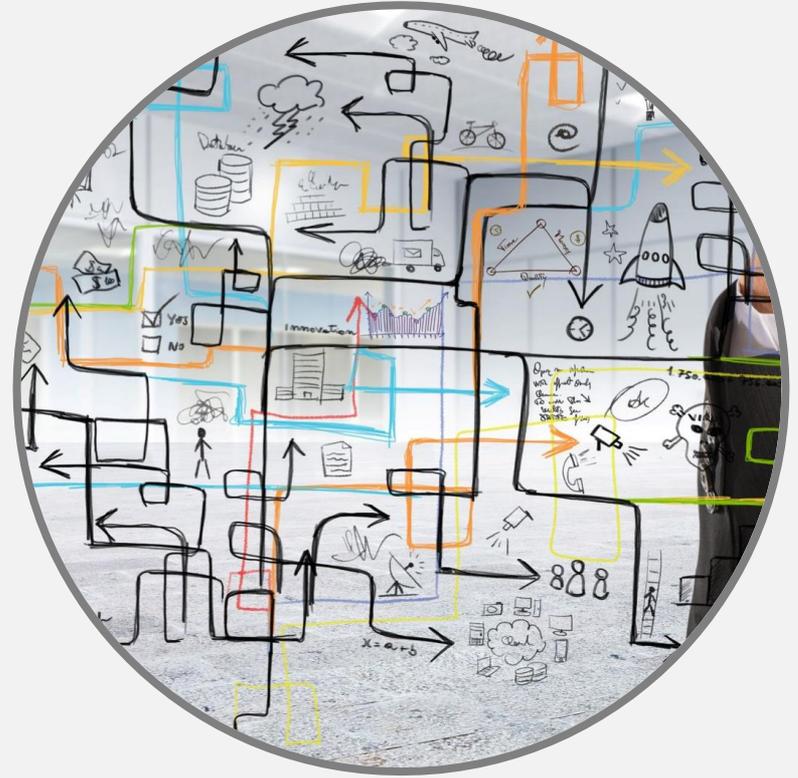
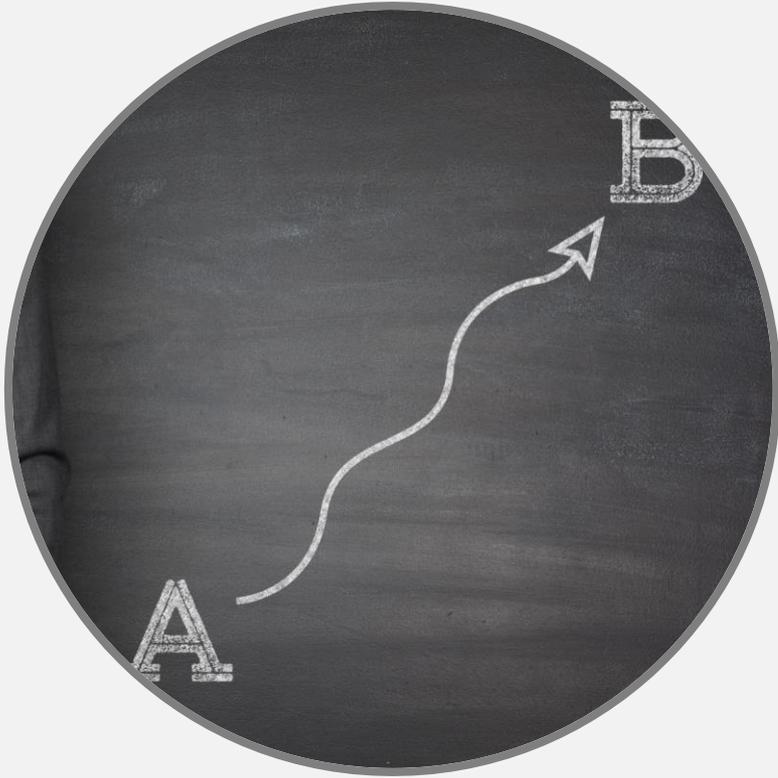
Volatilität



Unsicherheit



Komplexität



Ambiguität



Innere Balance durch Achtsamkeit



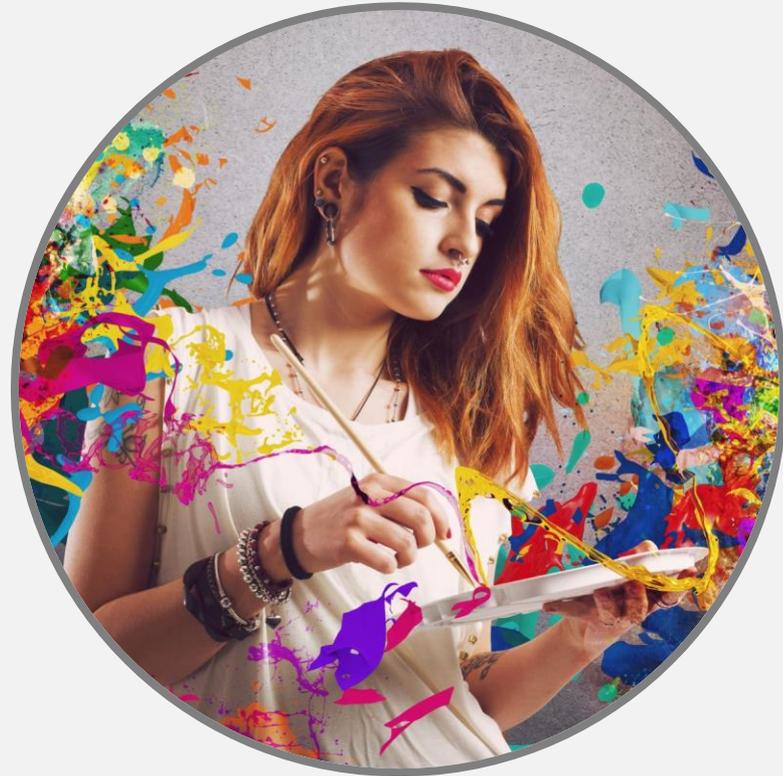
Wertorientierte Klarheit

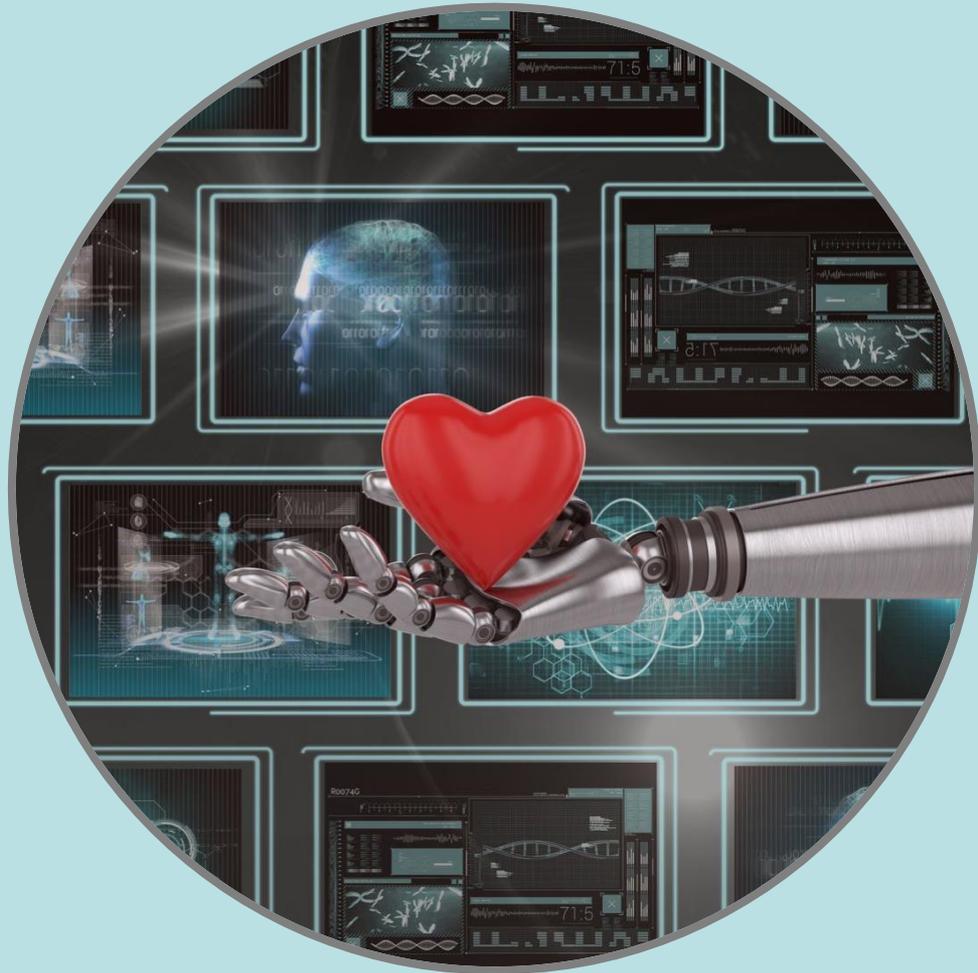


Beziehungspflege



Kreativität & Inspiration







Dr. Philip Strasser
Gesellschaftsarzt Swiss Life

Psychosoziale Risiken in Unternehmen

Dr. med. Philip Strasser ist seit 2008 Gesellschaftsarzt von Swiss Life. Ein Schwerpunkt ergänzend zu seiner versicherungsmedizinischen und vertrauensärztlichen Tätigkeit ist das Thema Arbeit und Gesundheit.

Er vertritt Swiss Life in Gremien des Schweizerischen Versicherungsverbandes SVV sowie im Vorstand der Swiss Insurance Medicine SIM und ist Board-Mitglied im International Committee for Insurance Medicine ICLAM.

Kinder und Jugendliche 4.0

Eidg. Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ

Förderung von Kompetenzen, die den Menschen von Maschinen abheben

Handlungs- und Sozialkompetenzen wie Problemlösefähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Veränderungsbereitschaft, Empathie, Selbstwirksamkeit, Selbstreflexion, kritisches und konstruktives Denken, Offenheit und Neugier

Insbesondere zur Begünstigung von Kreativität braucht es eine gesellschaftliche Anerkennung für die Bedeutung von freier, unverplanter Zeit und einen bewussten Umgang mit «always on»

Psychosoziale Risiken am Arbeitsplatz

baua:

Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

Die psychosoziale Belastung am Arbeitsplatz wird in der EU als Handlungsfeld mit hoher Relevanz wahrgenommen.

Checkliste
Schutz vor
psychosozialen Risiken
am Arbeitsplatz



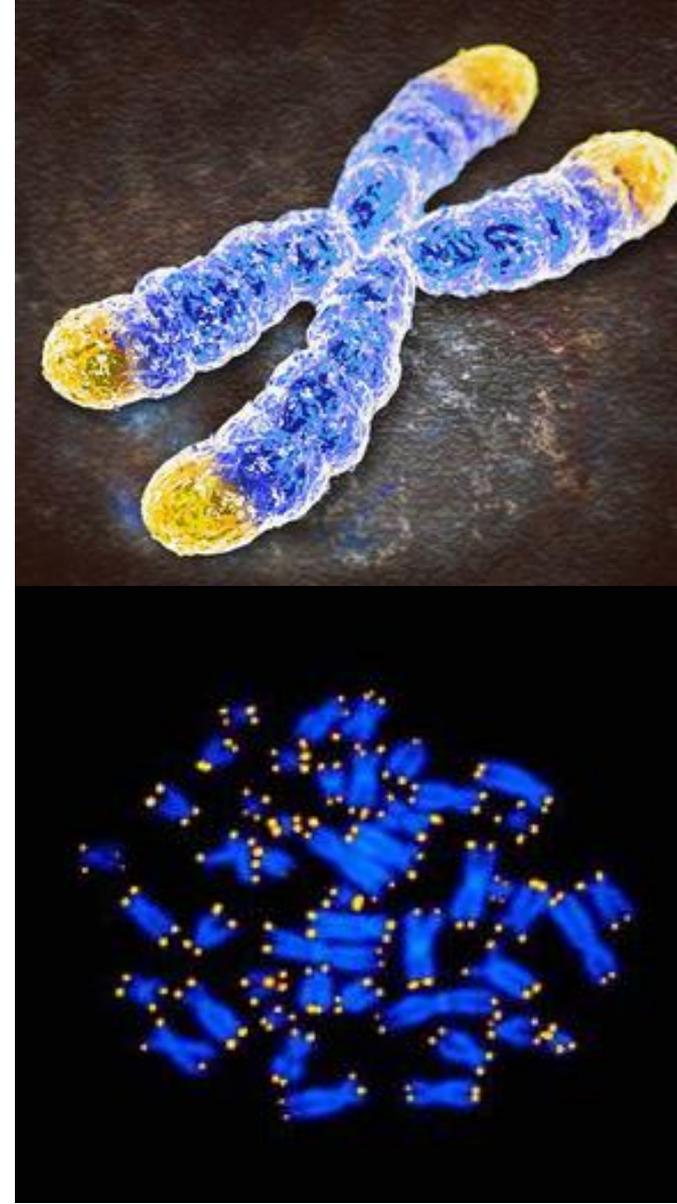
Englisches Department für
Arbeitswissenschaft der
Steinbecker Hochschule für Wirtschaft SGO

Merkmale der Arbeitsgestaltung, welche psychischen oder physischen Schaden verursachen können

Chronischer Stress

Verkürzung der Telomere (Molecular Psychiatry, 2011)

Telomere length and cortisol reactivity in children of depressed mothers (Molecular Psychiatry, 2015)



Ist Stress ansteckend?

Social transmission and buffering of synaptic changes after stress, Nature Neuroscience (2018)



<https://www.deutschlandfunknova.de>

«Lohnende Pausen» Graf, 1922



Auswirkungen von intraoperativen Pausen auf die mentale und körperliche Ermüdung bei Chirurgen (Engelmann et al., 2010)

Hormonelle Stressreaktion

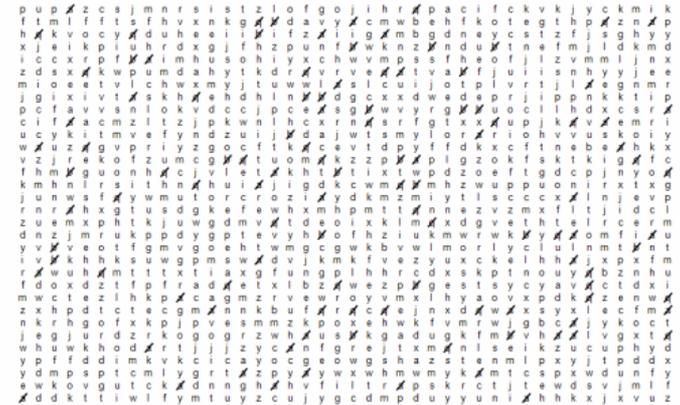
– Kortisol, Amylase, Testosterone, DHEA

Kontinuierliche EKG-Aufzeichnung

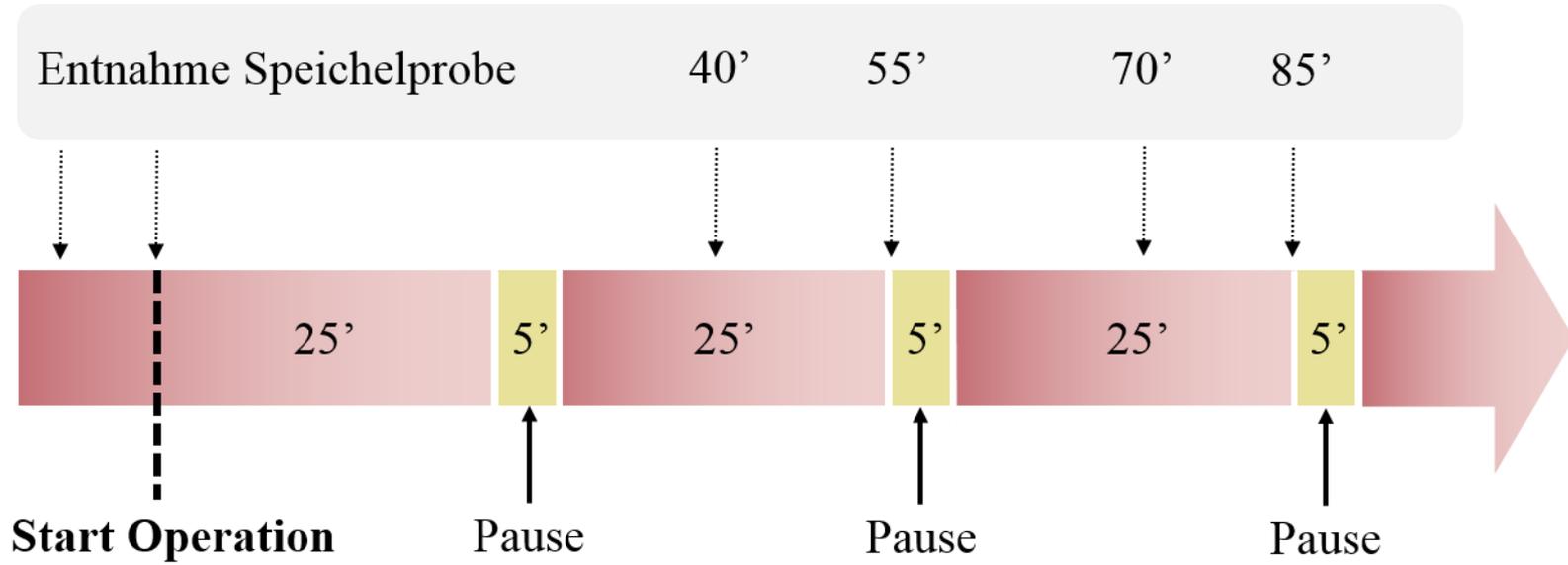
Konzentrations- und Leistungstests

Selbsteinschätzung: Zufriedenheit, Leistung, Ermüdung

Symptome der Anstrengung (muskuloskeletal, Augen)



Schema



Erkenntnisse

Weniger Stresshormone

Weniger Zwischenfälle

Bessere Konzentrationsleistung, 4x geringere Fehlerquote

Geringere Einschränkung durch Müdigkeit

Geringere Belastungs- und Schmerzempfindungen



SVV Kampagne: Ausschalten - Auftanken

Freizeit ist immer
mehr Arbeit





Maja Bracher
Geschäftsführerin Aviga AG

Care Management in der Praxis

Maja Bracher ist seit sieben Jahren Geschäftsführerin bei Aviga AG mit 21 Mitarbeitenden. Eine der zentralen Aufgaben war der Aufbau Case Management Psychiatrie im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Helsana Versicherungen. Sie ist seit 15 Jahren fundierte Kennerin der Care- und Case-Management Szene Schweiz.

Als Eidg. Dipl. Betriebsausbilderin beschäftigt sie sich seit über 20 Jahren mit Aus- und Weiterbildungsthemen, Mitarbeiterentwicklung und Unternehmenssupport.

CARE MANAGEMENT IN DER PRAXIS

2. Aviga AG

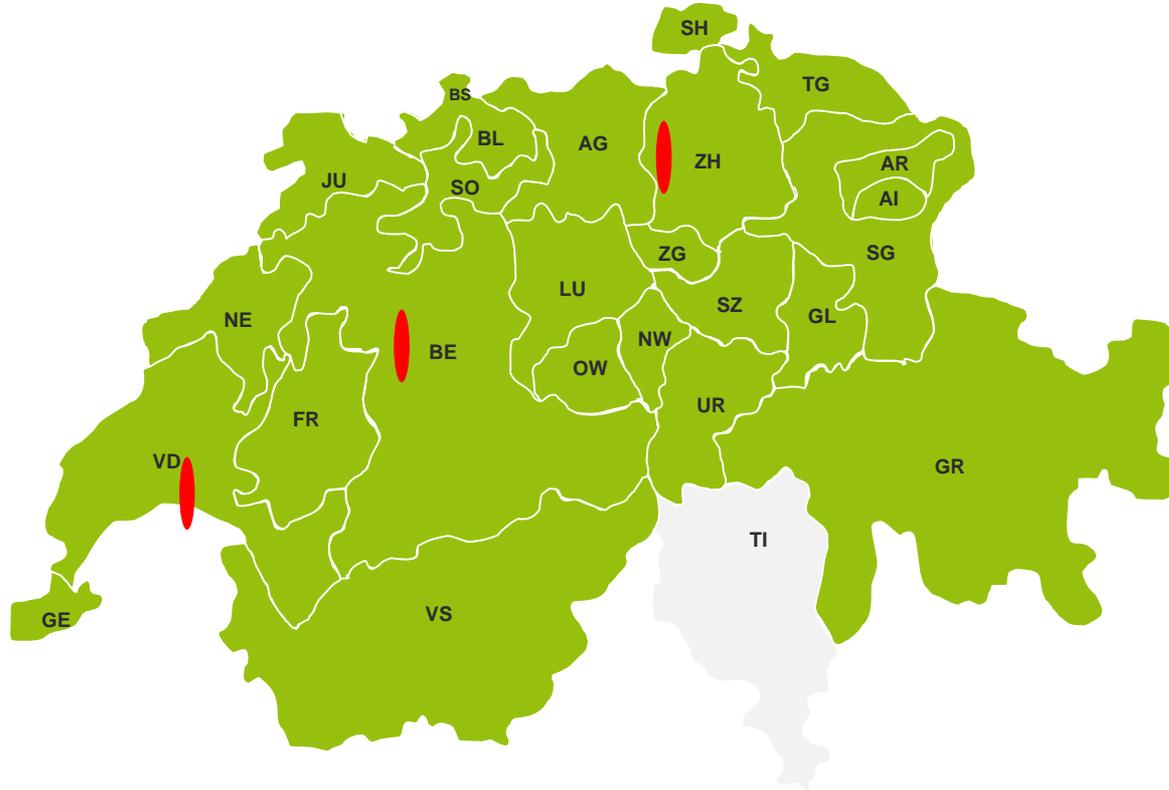
1. Care Management

16 FACHSPEZIALISTEN, 6 SPRACHEN

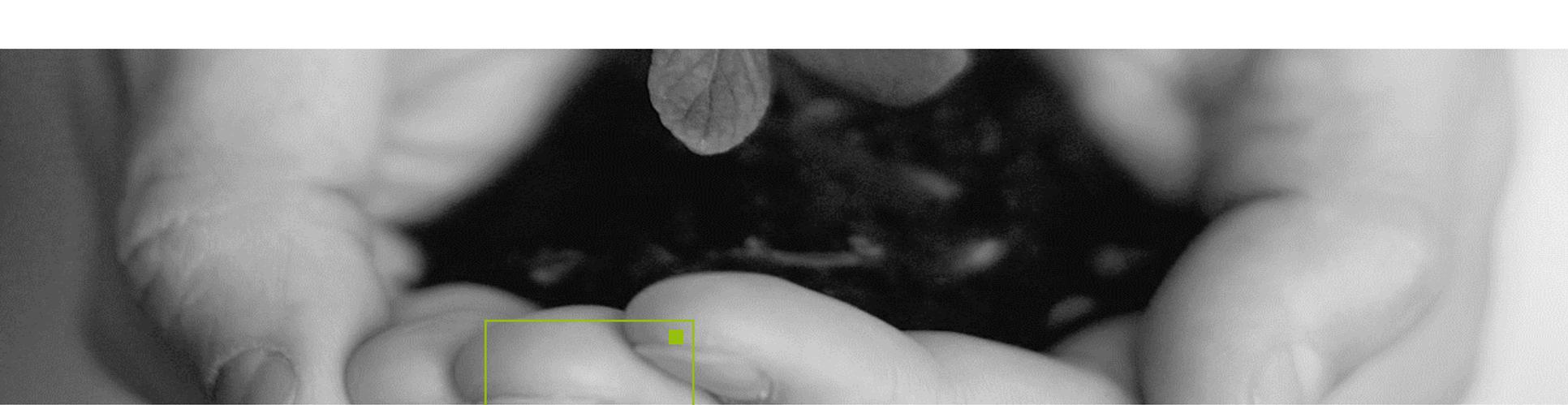




TÄTIGKEITSGEBIETE



- Unsere Standorte**
 - Zürich (Hauptsitz)
 - Bern (Zweigstelle)
 - Lausanne (Zweigstelle, im Aufbau)
- Tätigkeitsgebiet**
- Keine Aviga Tätigkeit**



KOMPETENZPROFIL

Medizin: Psychosomatik, Innere Medizin, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Neurologie, Kardiologie, Urologie, Rheumatologie, Gefäßchirurgie, Orthopädie, Gerontopsychiatrie, Gynäkologie, Trauma- und Medical Life Support, Spitex, Demenz, Schutz und Rettung, Behindertenbetreuung, Palliativ Care

Psychiatrie: Krisenintervention, Krisen- und Notfallmanagement, Akutpsychiatrie, Rehabilitation, Depressionen, Burn-out, Angst- und Zwangsstörungen, Schizophrenie, Psychotherapie, Suchtbehandlungen, Milieutherapie, Aggressionsmanagement

Arbeit: Social Care, Sozialberatung, Prävention, Care Management, Case Management, Personalwesen, Arbeitsfähigkeit, Arbeitsagogik, Arbeitsabklärung, Arbeitsintegration, Job Coaching, Invalidenversicherung, IV-Eingliederung, Betriebsausbildung, Sozialversicherungen, Privatversicherungen, Kausalität, Schadenminderungs- & Mitwirkungspflichten



2. Care Management

Wir sorgen für Leistungsfähigkeit von Mitarbeitenden und einen Wettbewerbsvorteil für Kunden

FRAGEN RUND UM CARE MANAGEMENT

Was ist Care Management?

Wann sollte ein Care Management eingesetzt werden?

Welche Massnahmen können im Care Management eingesetzt werden?



DER CARE-PROZESS



CARE MANAGEMENT



Mitarbeitende

- Gesundheitsgespräche
- Gesundheitscoaching
- Hausbesuche
- Situationsabklärungen
- Rückkehrgespräche
- Job-Coaching

Power Session:

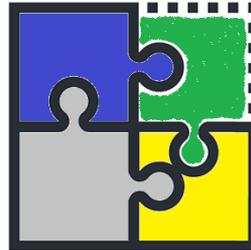
- Zeit- und Ressourcenmanagement

Arbeitgeber

- Situationsabklärungen
- Sozialversicherungscoordination
- Rückkehrgespräche

Power Session:

- Führungskurse
- Absenzen aktiv begleiten
- Zeit- und Ressourcenmanagement



Care Manager

- Coaches mit sehr grossem und differenziertem Praxiswissen
- Lösungsorientierte Betreuung
- Neutrale und unparteiische Haltung
- Einhalten der beruflichen Schweigepflicht
- Einbezug arbeitsrechtlicher Fakten/Gesetze
- Vollmacht für Einbezug Dritter (z.B. Arbeitgeber, Facharzt, Beratungsstelle)

Führung

- Gesundheitscoaching
- Job-Coaching
- Rückkehrgespräche

Power Session:

- Führungskurse
- Zeit- und Ressourcenmanagement

CARE MANAGEMENT THEMEN

Arbeitsplatz

- Arbeitsplatzprobleme
- Traumatische Ereignisse
- Stress
- Konflikte
- Überforderung / Unterforderung
- Motivations- & Leistungsverminderung

Gesundheit

- Psychische Probleme
- Physische Probleme
- Suchtthemen (Prozessbegleitung)
 - Alkohol
 - Medikamente
 - Nikotin
 - Heroin, Kokain
 - Cannabis
 - Nichtsubstanzielle Süchte wie Spielsucht, Internetsucht & Kaufsucht
 - Essstörungen
- Gesundheitsorientierte Führung
- Gesundheitsfragen

Führung

- Gesundheitsorientierte Führung
- Aufklärung Krankheitsbilder
- Anwesenheitsmanagement
 - Präsentismus
 - Absentismus
- Ziele & Massnahmenplanung

Privatleben

- Finanzielle Probleme
- Familiäre Fragestellungen
- Persönliche Schwierigkeiten
 - Motivationsprobleme
 - Überlastung
 - Orientierungskrisen
 - Präsentismus

Versicherungsberatung

- AHV/IV
- Unfall- & Kranktaggeldversicherungen
- BVG
- Sterbe- und Trauerprozesse
- Tödliche Erkrankung
- Todesfall Angehöriger

CARE MANAGEMENT

Beratung & Begleitung bei beruflichen Herausforderungen

WIE ERKENNEN SIE EIN GUTES BERATUNGSUNTERNEHMEN?

WELCHE BEDINGUNGEN DER PROFESSIONELLEN BETREUUNG BRAUCHT ES?

Klares Vorgehen, klare Ziele

- Situationsabklärung
- Ziele Arbeitgeber
- Strukturierte Gespräche
- Ziele und Massnahmenplan
- Vermittlung an Fachstellen
- Abgrenzung zu internen Stellen
- Hilfe zur Selbsthilfe

Professionalität / Diskretion

- Coaches mit sehr grossem und differenziertem Praxiswissen
- Lösungsorientierte Begleitung
- Neutrale und unparteiische Haltung
- Einhalten der beruflichen Schweigepflicht
- Einbezug arbeitsrechtlicher Fakten/Gesetze
- Vollmacht für Einbezug Dritter
(z.B. Arbeitgeber, Facharzt, Beratungsstelle)

Ausgangslage:

- Mitarbeiterin mit Leistungsverminderung nach Unfall (abgeschlossen) und Arbeitswiederaufnahme

Care Management:

- Erstgespräch am Wohnort der Mitarbeiterin
- MA fühlt sich von der Führung nicht verstanden und ungerecht behandelt, leidet selber unter der Leistungsverminderung
- Care Manager hinterfragt Gesundheitszustand, stellt psychische Beeinträchtigung fest
- Care Manager empfiehlt Termin beim Psychiater
- MA überlegt sich a) Care Management Begleitung b) Termin beim Psychiater
- Einwilligung Mitarbeiterin zu Care Management und Psychiater
- Begleitung Psychiatrie & Medikamente unterstützen Leistungsaufbau
- Care Management erstellt in Absprache mit Psychiater Ziele & Massnahmenplan
- Begleitung Arbeitgeber, Vorgesetzte, Mitarbeiterin
- Leistungsaufbau Schritt für Schritt: Dauer 6 Monate

Was war der Grund für die psychische Dekompensation?



aviga.

GESUNDHEITS- / CARE UND CASE MANAGEMENT

« WIR SORGEN FÜR LEISTUNGSFÄHIGKEIT VON MITARBEITENDEN
UND EINEN WETTBEWERBSVORTEIL FÜR KUNDEN »



Evi Giannakopoulos

**Ausbildnerin mit eidg. Fachausweis
Dipl. Stressregulationstrainerin SZS
Dipl. Ayurveda-Gesundheitsberaterin BYVG
Dipl. Aerobic-Instruktorin SAFS**

Empower yourself ! Erfrischende Kurzübungen für den Berufsalltag

Die Inhaberin von stress away® und Stress-Expertin ist spezialisiert auf Resilienz & Stressmanagement, Life-Balance und Empowerment. Seit über 27 Jahren arbeitet Evi Giannakopoulos mit wirkungsvollen Techniken, um die Grenzen menschlichen Bewusstseins zu sprengen und Menschen in ihrem Empowerment zu bestärken.

In Seminaren und Personal Trainings vermittelt sie Firmen und Einzelpersonen ihr Wissen und hat bisher mehrere Tausend Menschen durch nachhaltige Veränderungsprozesse gecoacht. Autorin vom Buch «Ausgestresst – Pure Lebensfreude in 9 Strategien»

Evi Giannakopoulos hat einfache Atmungs- und Entspannungsübungen angeleitet, welche sich im Arbeitsalltag leicht integrieren lassen.

Zwei Tage vor dem Anlass ist in 20 Minuten ein Interview mit ihr erschienen, in dem sie die Bedeutung von Resilienz erklärt.

«Resilienz kann

Resiliente Menschen sind beim Sport disziplinierter und leistungsfähiger. Doch jeder kann Resilienz trainieren, verrät Stressexpertin Evi Giannakopoulos.

Frau Giannakopoulos, welche Eigenschaften hat denn ein stressresistenter Mensch?

Schwierige Lebenssituationen kennen wir alle. Resiliente Menschen haben die Fähigkeit, dass sie Geschehnisse, die auf sie prallen, wieder loslassen können. Sie sind widerstandsfähiger, weil sie die Situation annehmen, so wie sie ist. Das Gehirn kommt aus dem Stressmodus, Herz und Hirn kommen in Einklang. Wir sind fähig, wieder klar zu denken. Resilienz ist also nicht angeboren, sondern trainierbar. **Warum gelten resiliente Menschen auch körperlich als leistungsfähiger?**

Ein starker Körper kann besser mit Emotionen umgehen. Wer in den Wald geht, spaziert oder joggt, ist entspannter und gewinnt eine gesunde Distanz zur Stresssituation. Eine trainierte Muskulatur macht widerstandsfähiger, ein gesunder Körper zuversichtlicher. **Bei Stress zündet das Gehirn eine Art Feuerwerk. Was passiert, wenn ich mich bewege statt hintersinne?**

Wenn sie dasitzen und über ein Erlebnis nachdenken, das sie stresst, lösen sie einen Cocktail von Stresshormonen aus. Bewegen sie sich, fließen die Stresshormone aus dem Körper. Wer regelmässig Sport treibt, zeigt auch in extremen Stresssituationen weniger körperliche Symptome. Jeder reagiert körperlich zwar auf

seine Art, doch hilft Sport besser, damit umzugehen.

Yoga, Kraft- oder HIIT-Training, inwiefern spielt die Sportart eine Rolle, wenn ich Stress verarbeiten will?

Wenn Sie nur zum Yoga gehen oder einen Marathon rennen, weil alle anderen dies tun, wird Sport zum Stressfaktor. Wer sich nur aus Verstand oder wegen eines ambitionierten Trainingsziels bewegt, stresst sich noch mehr. Auch das Herz soll-

«Die resiliente Phase beginnt nach 21 Tagen, dann ist der Körper umprogrammiert.»

te dabei sein und die Bewegung zu einem Akt der Selbstliebe werden. Praktizieren Sie Yoga oder joggen Sie, weil Sie es innerlich wollen und es Sie zufrieden macht. Beim Sport ist Zufriedenheit wichtig, die Motivation kommt so von allein. **Es gibt Menschen, die leichtflüssig trainieren, andere können sich kaum aufraffen. Wie kann ich Resilienz trainieren?**

Das hat damit zu tun, dass wir diese Gewohnheit in unserem Gehirn bereits vorgebahnt haben. Abends kommen Sie kaputt nach Hause, hängen sich aufs Sofa – dieses Programm funken Sie neuronal dem Körper. Nun wollen Sie etwas Neues. Sie ziehen die Turnschuhe an und walken eine Runde. Nehmen Sie den Inneren



Sport baut Stress ab, aber nur wenn

Schweinehund mit auf die Tour. Planen Sie fixe Zeitfenster ein, denn wer nachdenkt, fällt in den alten Modus zurück. Mit der Zeit speichert der Körper neuronal ab, dass Sport Erholung ist und das Workout wird zur Gewohnheit. **Wie lange trainiere ich, bis ich mich daran gewöhnt habe?** Die resiliente Phase beginnt nach 21 Tagen. Der Körper ist

jeder lernen»

Dosis und Beweggrund stimmen. Sonst kann der Schuss nach hinten losgehen. ISTOCK

dann umprogrammiert. Man zieht die Turnschuhe an und freut sich, weil einem die Bewegung gut tut. Das Gehirn hat die Fähigkeit, etwas Neues zur Gewohnheit werden zu lassen. Mir hilft es, Bewegung in den Alltag einzubauen. Einen Kopfstand zwischen zwei Kundengesprächen oder Atemübungen, wenn ich aufs Tram warte. **SULAMITH IHNSPERGER**

DIE STRESSMANAGERIN

Seit über 27 Jahren arbeitet Evi Giannakopoulos als Stressexpertin. Die Inhaberin von Stress away ist spezialisiert auf Stressmanagement und Resilienz. Life Balance, Persönlichkeitsentwicklung und Empowerment. Mit ihrer Methode setzt sie auf ein ganzheitliches Gesundheitskonzept. Sie gibt ihr Wissen bei Vorträgen, Firmen- und Einzelcoachings weiter.





Arbeitswelt im Wandel

Annette Kielholz, Psychologin lic. phil. arbeitet seit 2013 - nach Stationen in Agenturen, Finanzsektor und öffentlicher Verwaltung - beim Softwarehaus Ergon Informatik AG.

Das Unternehmen wurde 1984 gegründet, beschäftigt heute 280 Mitarbeitende und wurde **mehrfach als bester Arbeitgeber der Schweiz ausgezeichnet**. Annette Kielholz ist fundierte Kennerin der Schweizer Informatikszene und befasst sich auch publizistisch mit den Themen Informatik und Psychologie.

Annette Kielholz

Leitung Kommunikation & Marketing bei
Ergon Informatik AG

FLEXIBILISIERUNG ist das Zauberwort für erfolgreiche Veränderungs- und Digitalisierungsprozesse



flexibilisierung|



- flexibilisierung **des arbeitsmarktes**
- flexibilisierung **des arbeitsmarktes definition**
- flexibilisierung **bedeutung**
- flexibilisierung **der arbeitszeit**

[Weitere Informationen](#)

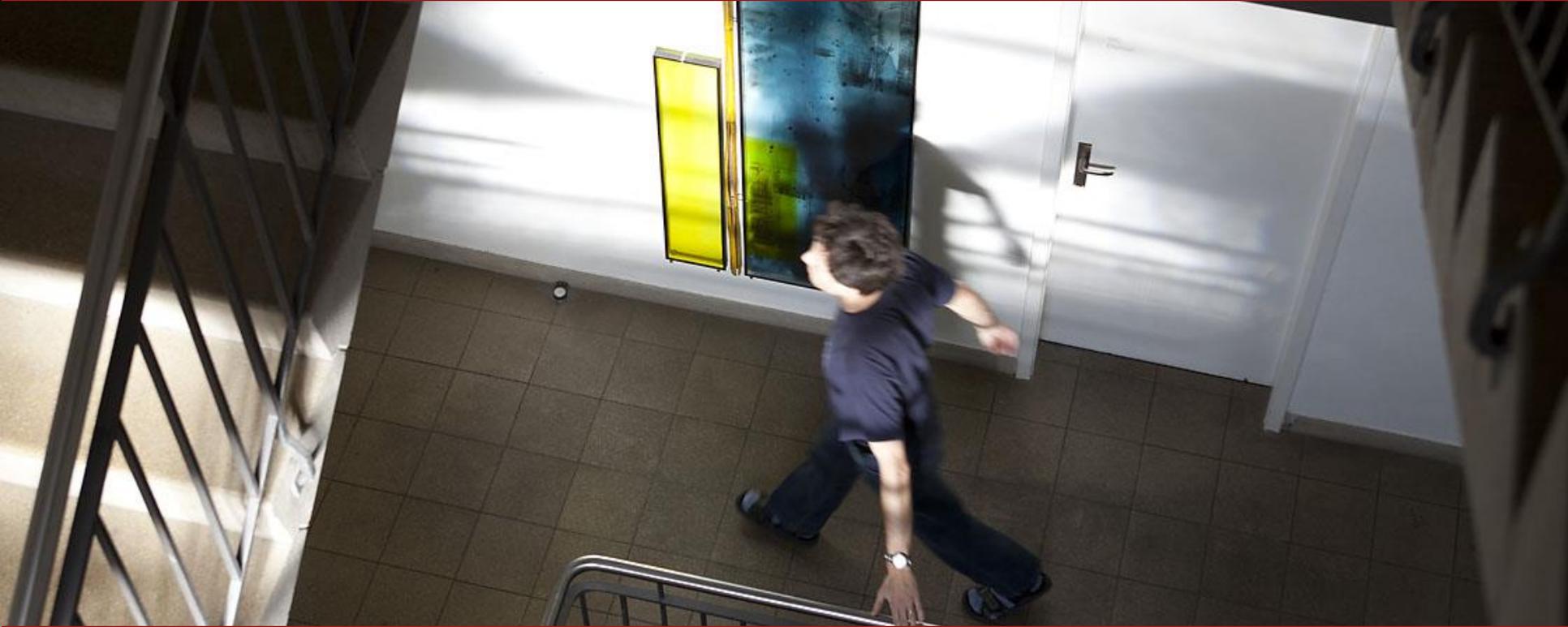
Unangemessene Vervollständigungen melden

Interne und externe **Flexibilisierung**. Man unterscheidet in der Wirtschaft zwischen der internen **Flexibilisierung** und der externen **Flexibilisierung**. Hierbei versteht man die Maßnahmen innerhalb bzw. außerhalb eines Unternehmens, die Kosten zu senken und die Leistung zu erhöhen. Beispiel: Fertigungsinsel.

[Flexibilisierung – Wikipedia](#)
<https://de.wikipedia.org/wiki/Flexibilisierung>

Die Kerneigenschaften der Digitalisierung **verändern** unser **Zusammenleben**, unsere **Kommunikation** und **Zusammenarbeit**

Digitalisierung führt zu Beschleunigung und Komplexität



Aber: wie sollen Arbeitnehmende das hinkriegen?

Facts & Figures Ergon Informatik AG

Gegründet 1984

280 Mitarbeitende, 9 Lernende

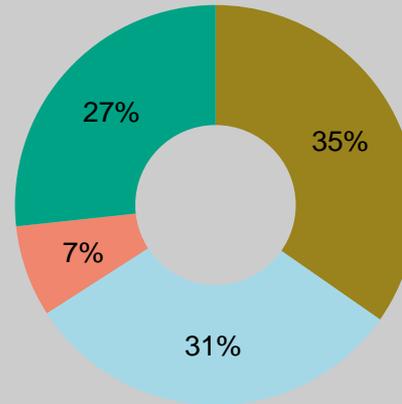
86% mit Hochschulabschluss

36% Teilzeitarbeitende

56 Mio. CHF Umsatz (2017)

In Privatbesitz

Standort in Zürich



Aufteilung des Umsatzes nach Branchen

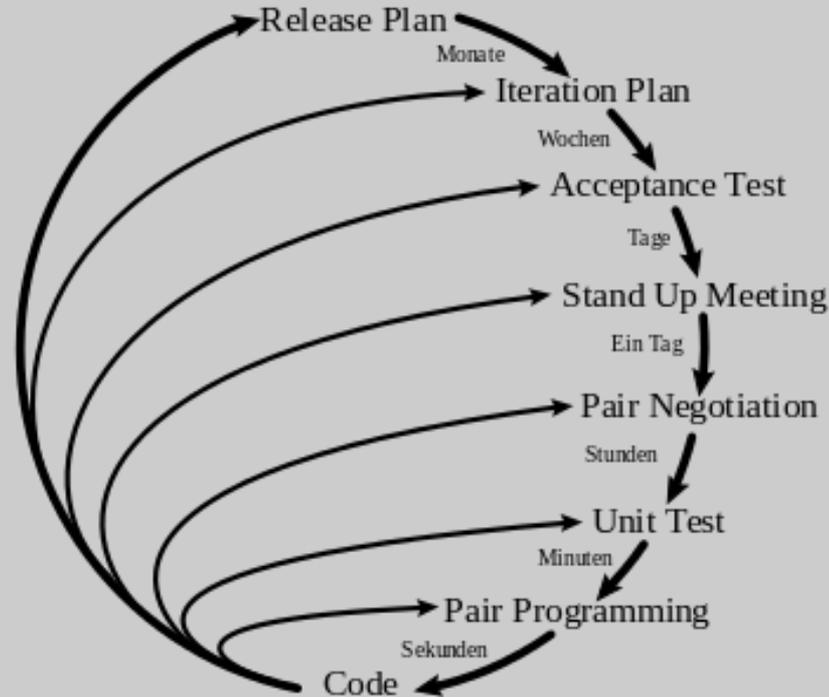
- Telecommunications
- Industry
- Public sector
- Finance



Antwort der Informatiker: Agilität

Extreme Programming, Agile Softwareentwicklung

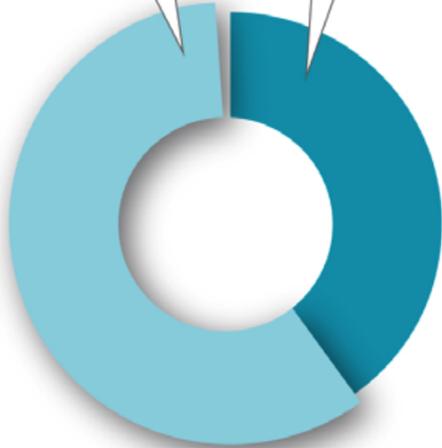
Planungs-/Feedback-Schleifen



Auch Work-Life-Balance muss stimmen

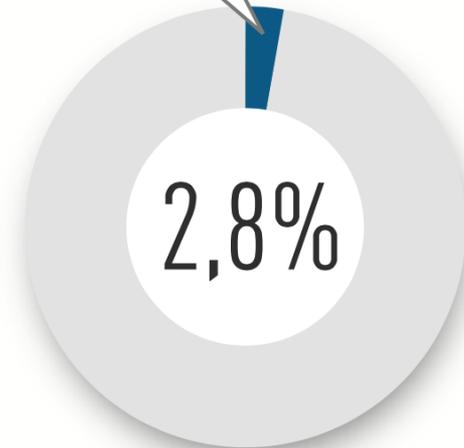
59%
der Befragten sind
mit ihrer Work-Life-
Balance zufrieden.

40%
sind sehr
zufrieden.



2,8% Fluktuationsrate
der festangestellten
Mitarbeiternden.

2,8%



(Ergon-interne MA-Umfrage 2016)

Digitalisierung führt zu Transparenz



WikiLeaks

The truth will always win

... auch in der Unternehmensführung

Performance

Resources

Projekt

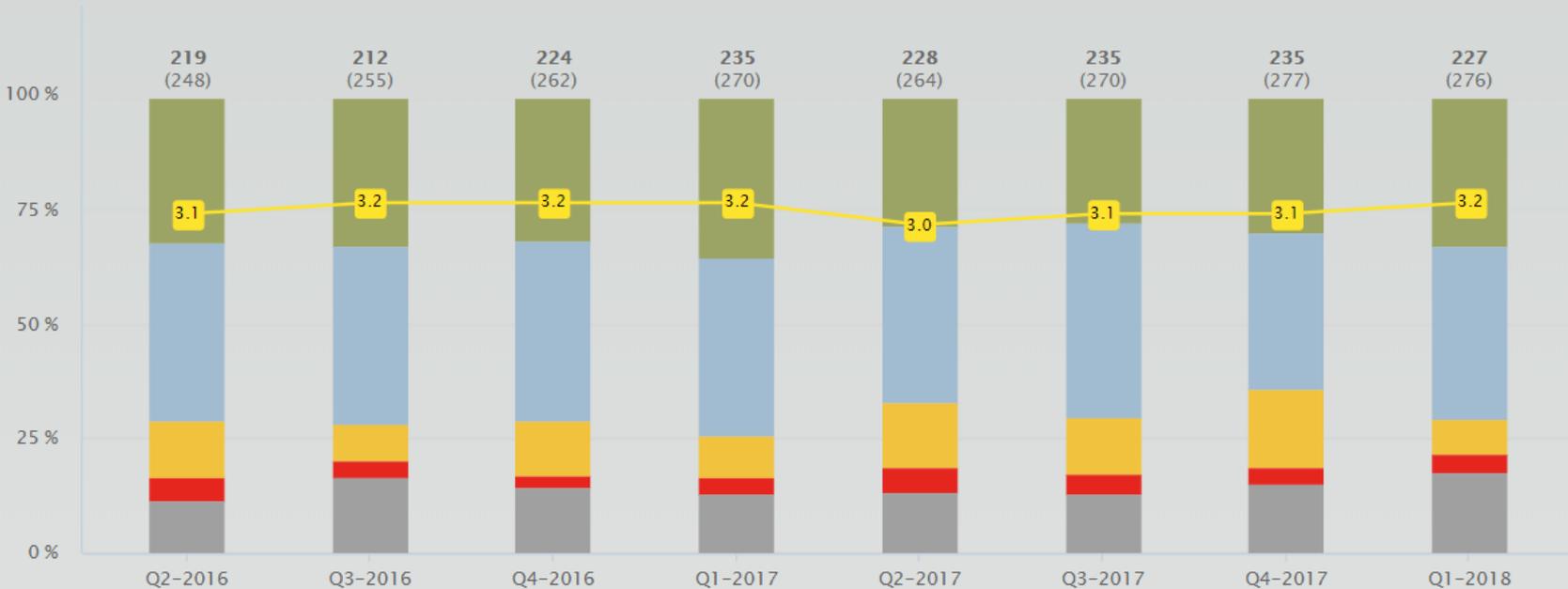
EV

Work Time

Zufriedenheit

Mitarbeiter Zufriedenheit – Ergon

Sehr Zufrieden Leicht Unzufrieden Enthalten
Zufrieden Sehr Unzufrieden Bewertung Durchschnitt



Apple-CEO Tim Cook entschuldigt sich im US-TV

Die iPhone-Bremse wird freiwillig!

Apple-Chef Tim Cook hat erstmals persönlich Stellung zum Skandal um die Drosselung des iPhones genommen. Künftig sollen Nutzer selber entscheiden, ob ihr Gerät künstlich verlangsamt wird.



Unternehmen verlieren die Deutungshoheit über Inhalte und Produkte

«Ein Tintenfresser sondergleichen! ... Null Punkte für das Miststück.» ★★★★★

dintenrolf zu Art. 372880, Drucker



digitec.ch

1 von 175 256 ehrlichen Meinungen

Mitwirkung: Kollaborationskultur und flache Hierarchien

Wikis, Ticketing-Systeme, Online-Zusammenarbeit an Dokumenten (auch Real Time), Netzwerke, Chats...

The screenshot shows the Confluence 'Alle Updates' page. The header includes the Confluence logo, a search bar, and navigation options like 'Erstellen' and 'Bereiche'. The main content area is titled 'Alle Updates' and lists several updates from different users, each with a profile picture, name, document icon, title, and timestamp. The updates are:

- Carole Hug**: Inputs aus der Arbeitspsychologie (Vor einer Minute aktualisiert)
- Raphael Schmid**: Versionen, Datenbestände und Deployments (Vor 2 Minuten aktualisiert)
- Gabriela Keller**: 2017-06-09 Protokoll Non-daily-GL-Meeting (Vor 3 Minuten aktualisiert)
- Sebastian Gruber**: Buildstacks (Aufgabe als abgeschlossen markiert, Vor 4 Minuten aktualisiert); Protokoll 2017-06-09 (Aufgabe als abgeschlossen markiert, Vor 4 Minuten aktualisiert)
- Erich Oswald**: Re: Fragen an das Architektur-Team (Tja, ich würde sagen, es kommt drauf an... Ich gehe übrigens davon aus, dass wir d..., Vor 6 Minuten kommentiert)
- Sandro Ibig**: Testplan (Vor 10 Minuten aktualisiert); Clustering Jira (Vor 12 Minuten erstellt)

The right sidebar contains a 'Willkommen zu Confluence' message and two columns of navigation links: 'Organisation' and 'Confidential'. The 'Organisation' column lists various departments and projects, while the 'Confidential' column lists specific areas like 'Saläre', 'GL', and 'Business Development/Sales'.

Motivation: Interessengeleitet, persönliche Überzeugung

The image shows a screenshot of a Facebook page for 'schwizerchrüz.ch Michael Räber'. The page features a profile picture of a man with glasses and a beard, a cover photo of a large group of people at an outdoor event, and a navigation menu on the left. The main content area includes a 'Featured for you' section with two posts: one about a 70% response rate and another about music being a medicine. The right sidebar contains sections for 'Personal website', 'Community', and 'About'.

schwizerchrüz.ch Michael Räber

schwizerchrüz.ch
Michael Räber
@swisscross.help

Home

About

Photos

Likes

Livestream

Videos

Posts

Events

Create a Page

Liked Following Send Message Contact Us

Featured for you

70% response rate Message

Music is a medicine. 05:43 · 2.7K views

Personal website

Community

Invite your friends to like this Page

10,207 people like this

10,002 people follow this

Juanita Schläepfer and 8 other friends like this

About See All

Send message

swisscrosshelp.herokuapp.com

Personal website

English (UK) · English (US) · Deutsch · Français (France) · Italiano

Privacy · Terms · Advertising · AdChoices · Cookies · More · Facebook © 2017

Erfolgsfaktoren

- Unternehmensleitung muss überzeugt sein!
- Am Anfang steht das Management, keine Software!
- Klare Regeln gegen «Always On»-Kultur
- Protokolle öffnen, Entscheidungsprozesse sichtbar machen (Öffentlichkeitsprinzip)
- Strategien unter Einbezug von Mitarbeitenden entwickeln / sie darüber abstimmen lassen
- Individuelle Jahresziele (MbO) abschaffen → Teams setzen sich selber Ziele
- Weiterbildung ist zentral!

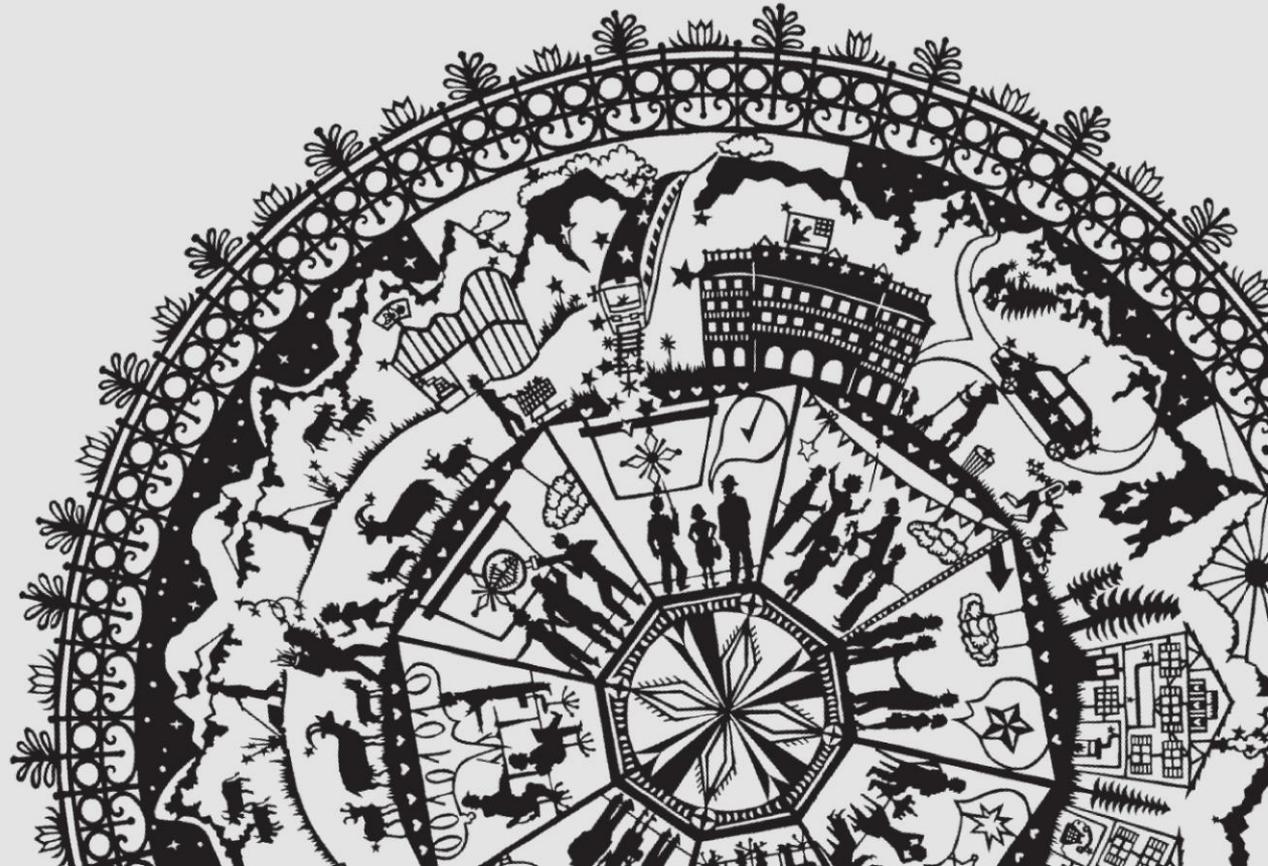
- Ausprobieren, korrigieren, weitermachen. In kleinen Schritten!

Ergebnis: Gesundheitsförderliche Führung und Kultur

- **Transparente Unternehmensführung:** Information und Kommunikation
- **Partizipationskultur:** Enthierarchisierung
- **Selbstorganisation:** Delegieren von Verantwortung
- **Tätigkeitsspielraum:** Entscheidungs-, Kontroll- und Gestaltungsmöglichkeiten
- **Zeitliche Spielräume:** flexibles Arbeitszeitreglement

Annette Kielholz, annette.kielholz@ergon.ch
www.ergon.ch, twitter.com/ErgonAG
© Copyright 2018, Ergon Informatik AG, Zürich

ergon



Team BGM Unternehmenskunden



Raquel Moreno

Leiterin Gesundheitsprüfung und
-management Unternehmenskunden
Certificate of Advanced Studies BGM
Eidg. Dipl. Finanzplanerin und
Versicherungsfachfrau

043 284 36 49
raquel.moreno@swisslife.ch



Isabelle Hitz

Dipl. Sozialversicherungsexpertin
Fachspezialistin
Gesundheitsmanagement
Unternehmenskunden

043 284 46 99
isabelle.hitz@swisslife.ch



Jacqueline Kesseli

Dipl. Sozialversicherungsexpertin
Fachspezialistin
Gesundheitsmanagement
Unternehmenskunden

043 284 40 57
Jacqueline.kesseli@swisslife.ch

Wir unterstützen Sie im Betrieblichen Gesundheitsmanagement

Beratung & Empfehlungen (kostenlos für Kunden)

Standortbestimmung

Gespräch bei Ihnen Vorort:

- Wo steht Ihr Unternehmen?
- Was ist Ihnen wichtig?

Sie erhalten eine Empfehlung, worauf sich Ihr Unternehmen konzentrieren kann. Die Entscheidung, welche Massnahmen umgesetzt werden liegt bei Ihnen.

Schon das Umsetzen von einzelnen, effektiven Massnahmen kann grosse Wirkung zeigen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement



Care Management – *Rasche und individuelle Unterstützung* für Sie und Ihre Mitarbeitenden bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz

Haben Sie oder Ihre Mitarbeitenden Probleme, lassen wir Sie nicht allein. Wir bieten Ihnen umgehend professionelle Unterstützung – gleich, ob die Probleme arbeitsbezogener, sozialer, gesundheitlicher oder persönlicher Natur sind.

Was ist das Ziel von Care Management?

Hat ein Mitarbeitender Probleme am Arbeitsplatz und soll sein Verbleib am Arbeitsplatz ermöglicht werden, begleiten wir Sie. Durch eine professionelle Beratung und den Einbezug sämtlicher involvierter Personen wird die Arbeitssituation für alle Beteiligten rasch und nachhaltig verbessert.

Was bezweckt Care Management?

Vorgesetzte sollen bei der Führung von Mitarbeitenden in schwierigen Situationen, z. B. bei gesundheitlichen Problemen, Konflikten oder psychosozialen Belastungen, beraten und entlastet werden. Der betroffene Mitarbeitende wird dabei je nach Problemstellung individuell unterstützt.

Worin liegt der Nutzen von Care Management?

- Entlastung der Vorgesetzten und Personalfachleute
- Steigerung der Leistungsfähigkeit und der Lebensqualität des betroffenen Mitarbeitenden
- Vermeidung von Arbeitsausfällen oder Absenzen
- Höhere Produktivität durch besser genutzte Personalressourcen
- Hohe Identifikation des Personals mit dem Unternehmen und dadurch Steigerung der Leistungsbereitschaft
- Gewinn von Image und Attraktivität als Unternehmen und Arbeitgeber



Power Session

Donnerstag, 14. Juni 2018, 9.00 bis 13.00 Uhr
Swiss Life, Binz Center, Grubenstrasse 49, 8045 Zürich

Kursdatum Donnerstag, 14. Juni 2018, 9.00–13.00 Uhr

Kurskosten CHF 350.– (exkl. MwSt.)
inkl. Pausenverpflegung, Getränke

Kursort Zürich, Binz Center

Teilnehmerzahl min. 8 / max. 20

Trainer/Kursleitung **Raquel Moreno Jud**
Certificate of Advanced Studies BGM,
Eidg. Dipl. Finanzplanerin und Versicherungsfachfrau
Isabelle Hitz
Dipl. Sozialversicherungsexpertin

Anmeldeschluss Freitag, 1. Juni 2018

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung via www.swisslife.ch/bgm.

Rechtlicher Hinweis

©2018 Swiss Life. Alle Rechte vorbehalten. Ohne die vorherige schriftliche Genehmigung von Swiss Life ist es nicht gestattet, diese Präsentation zu verändern, abgeleitete Werke zu erstellen, oder sie auf andere Art für kommerzielle oder öffentliche Zwecke zu nutzen.

Obwohl die verwendeten Informationen aus zuverlässigen Quellen stammen, kann Swiss Life für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben keine Gewähr übernehmen. Jegliche Haftung für deren Richtigkeit und Vollständigkeit sowie für Schäden, die sich aus der Verwendung der in dieser Präsentation enthaltenen Informationen ergeben könnten, wird hiermit ausdrücklich ausgeschlossen. Unter keinen Umständen haftet Swiss Life oder eine ihrer Gruppengesellschaften für Vermögens- und/oder Folgeschäden, die in Zusammenhang mit dieser Präsentation stehen.

So fängt Zukunft an.